



Im Team für Südwestfalen
Eine Kooperation der südwestfälischen
Industrie- und Handelskammern
Arnsberg · Hagen · Siegen

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL 03/2009

**Industrie- und Handelskam-
mer
Arnsberg, Hellweg-Sauerland**
Königstraße 18-20
59821 Arnsberg
Telefon (0 29 31) 8 78-0
Telefax (0 29 31) 8 78-2 41
E-Mail: ihk@arnsberg.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-arnsberg.de>
Ansprechpartner:
Frau Goeke – 8 78-1 40
Herr Wälter – 8 78-1 41

**Südwestfälische Industrie-
und Handelskammer zu Ha-
gen**
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
Telefon (0 23 31) 3 90-0
Telefax (0 23 31) 3 90-3 54
E-Mail: monika.schaefer@hagen.ihk.de
Internet: <http://www.sihk.de>
Ansprechpartner:
Frau Nolte – 3 90-2 23
Frau Schäfer – 3 90-3 07

**Industrie- und
Handelskammer Siegen**
Koblenzer Str. 121
57072 Siegen
Telefon (02 71) 33 02-0
Telefax (02 71) 33 02-4 00
E-Mail: si@siegen.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>
Ansprechpartner:
Frau Göllner – 330 21 54
Frau Schmidt – 330 21 58

Wichtiger Hinweis:
Sollten Sie das Rundschreiben unvollständig erhalten oder
sollte sich Ihre E-Mail-Adresse ändern, so teilen Sie dies
bitte der SIHK zu Hagen mit -
Tel. (023 31) 390 307

www.e-trade-center.com

Die Internationale Börse der IHKs, AHKs und des DIHK mit Kontakten in die ganze Welt! Recherchieren Sie nach ausländischen Angeboten oder veröffentlichen Sie Ihren Kooperationswunsch! – kostenlos !

Firmendatenbank Südwestfalen:
<http://imteam-suedwestfalen.ihk.de>

Veranstaltungskalender

IHK Arnsberg

SIHK Hagen

IHK Siegen

IHK Arnsberg

<u>03.03. – 20.08.2009</u> Di + Do 18:00 – 21:15 Uhr	IHK-Fachkraft Außenwirtschaft und Exportmanagement	Jochen Weltecke
<u>10.03.2009</u> 09:00 – 17:00 Uhr	Warenumsprung und Präferenzen unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung der Lieferantenerklärungen	Dipl.-Finanzwirt Volker Müller
<u>11.03.2009</u> 09:00 – 13:00 Uhr	Das elektronische Ausfuhrverfahren in ATLAS und „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“	Dipl.-Finanzwirt Volker Müller
<u>18.03.2009</u> 09:00 – 17:00 Uhr	Die Abwicklung von Exportgeschäften (Exporttechnik II)	Dr. Ralf Ruprecht
<u>31.03.2009</u> 09:00 – 17:00 Uhr	Transport- und Versicherungsprobleme im Export und deren Lösung unter Einbeziehung exportgerechter Verpackung und Ladungssicherung	Brün H. J. Büssenschütt, Exportberatung
<u>02.04.2009</u> 09:00 – 17:00 Uhr	Einführung in die Behandlung der Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden LIEFERUNGEN einschl. Reihen- und Dreieckslieferungen mit EU und Drittländern	Dr. Peter Ruprecht
<u>29.04.2009</u> 09:00 – 17:00 Uhr	Praktische Übungen in der Erstellung kompletter Versand- und Zollpapiere (Exporttechnik III)	Dr. Ralf Ruprecht

SIHK Hagen

<u>26.03.2009</u> (sh. Text)	Beratungstag Nahost: Ägypten + Türkei	AHK
<u>22.04.2009</u> 09:00 – 13:00 Uhr (sh. Text)	Seminar Exportkontrolle	RA Dr. Wolfgang Ehrlich, Herzogenrath
<u>29.09. – 03. Okt. 2009</u> (sh. Text)	Markterkundungsreise Litauen – Weißrussland	AHK
<u>09.06.2009</u> (sh. Text)	SPECIAL: „RUSSLAND lernen Erfolgreich verhandeln mit russischen Geschäftspartnern“	

IHK Siegen

<u>04.03.2009</u> 08:30 – 16:30 Uhr	Grundseminar Export (Exporttechnik 1)	Dr. Peter Ruprecht, Heidelberg
<u>13.03.2009</u> 08:30 – 16:30 Uhr	ATLAS-Ausfuhrverfahren mit Bewilligung	Fr.-W. Stratbücker, Havixbeck
<u>24.03.2009</u> 08:30 – 16:30 Uhr	Einführung in die Abwicklung von Exportgeschäften (Exporttechnik 2)	Dr. Peter Ruprecht, Heidelberg
<u>31.03.2009</u> 08:30 – 16:30 Uhr	Umsatzsteuer im Außenwirtschaftsverkehr	Dipl.-Finanzwirt, Dipl.- Betriebswirt Tobias Heidel- bach, Velbert
<u>02.04.2009</u> 08:30 – 16:30 Uhr	ATLAS-Ausfuhrverfahren mit Bewilligung	Friedrich W. Stratbücker, Havixbeck
<u>22.04.2009</u> 08:30 – 16:30 Uhr	Handelsvertreter- und Vertragshändlerverträge im In- und Ausland	RA Volker Gerstner, Wiesloch
<u>22.04.2009</u>	Inspektion und Zertifizierung für den Export in den Iran, nach Saudi-Arabien und Kuwait sowie Produktzertifizierung für den Export in die Russische Föderation	Walter Mayrink, SGS Germany GmbH, Hamburg

Inhaltsverzeichnis

Internetadresse des Monats	5
1. www.bva.bund.de/cln_108/DE/Aufgaben/Abt__II/InfostelleAuswanderungundAuslandstaetigkeit/Beratungsstellen/Verzeichnis__Beratungsstellen,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Verzeichnis_Beratungsstellen.pdf	5
Veranstaltungen	5
2. Ukraine: Wachstumsmarkt mit Risiko? 10. März 2009, Bielefeld	5
3. "Produktionsaufbau / Personal für Russland", 19. März 2009, Düsseldorf	5
4. Malta – Ihr strategischer Partner im Mittelmeer, 26. März 2009, Bochum	5
5. Beratungstag Nahost in der SIHK Hagen am 26. März 2009	5
6. Deutsch-Amerikanische Energietage, 30. März bis 2. April 2009, Berlin.....	6
7. Seminar „Exportkontrolle - Schritt für Schritt mehr Sicherheit im Unternehmen“, 22. April 2009, 9:00 bis 13:00 Uhr, SIHK Hagen.....	6
8. Inspektion und Zertifizierung für den Export in den Iran, nach Saudi-Arabien und Kuwait sowie Produktzertifizierung für den Export in die Russische Föderation, 22. April 2009, Siegen	6
9. IHK-Beratungstage NRW am 5. Mai in Hagen - Beratungstag Zentralasien und Osteuropa.....	6
10. Kongress Länderrisiken 2009 Perspektiven für die deutsche Außenwirtschaft, 14. Mai 2009, Mainz 6	
11. „Erfolgreich verhandeln mit russischen Geschäftspartnern“, 09. Juni 2009, Hagen	7
Unternehmerreisen	7
12. 9. Düsseldorfer Wirtschaftstage in Moskau, 20. – 23. April 2009	7
13. USA: IHK-Unternehmerreise, 3. – 9. Mai 2009, Cincinnati, New York, San Francisco.....	7
14. Irland: Marktkontaktreise, 12. bis 15. Mai 2009, Dublin	7
15. Litauen/Weißrussland (Belarus): Markterkundungsreise vom 29. Sept. – 03. Okt. 2009	7
16. Kanada: Markterkundungsreise für Baumarkt-Zulieferer: "Meet the buyers in Canada", 21. bis 23. Okt. 2009	8
Allgemeine Informationen	8
17. KfW und IFC fördern Kreditvergabe an Kleinunternehmer	8
18. Neugeschäft der DEG mit neuem Rekord	8
19. Coface sieht Bonität einiger Länder schwinden	8
20. Immer mehr Investitionen im Ausland werden gefördert	9
21. Verbesserungen bei den Hermesdeckungen in der Finanzkrise	9
22. PPP-Ideenwettbewerb.....	9
Ländernotizen	9
23. Algerien: Umweltbranche sucht Investoren	9
24. Arabische Golfstaaten: 14 Mrd USD für Krankenhausbau	9
25. Argentinien: Bau neuer Kraftwerke.....	10
26. Belarus: Keine Mülltrennung	10
27. Botsuana: Infrastrukturvorhaben	10
28. Brasilien: Lohn- und Lohnnebenkosten	10
29. Bulgarien: Freie Fahrt für Infrastrukturausbau	11
30. VR China: Per Schiedsgericht gegen den Handelspartner klagen	11
31. Großbritannien: Medizintechnikmarkt wächst trotz Krise	11
32. Großbritannien: Prompt Payment Code	11
33. Indien: Wachsende Müllberge bieten auch Geschäftschancen	11
34. Indien: Bedarf an Filtertechnik weiterhin ungebrochen	12
35. Irak: Eröffnung des Servicebüros Wirtschaft Bagdad (SBWB)	12
36. Italien: Weiterhin Wachstum bei Erneuerbaren Energien	12
37. Kanada: Markt für Handwerkzeuge erhält Auftrieb.....	12
38. Kasachstan: Neues Gesetzbuch senkt Körperschaftsteuer	12
39. Kuba: Regierung investiert in Maschinen und Anlagen	13
40. Madagaskar: Energiesektor rüstet auf	13
41. Malaysia: Milliarden für neue Raffinerien und Pipelines	13
42. Niederlande: Vertrieb und Handelsvertretersuche	13
43. Norwegen: Krisenpaket bringt neue Aufträge auch für deutsche Baubranche.....	13
44. Polen: Sonderwirtschaftszonen laufen erst 2020 aus	14
45. Russland: GmbH-Reform stärkt Joint Ventures	14
46. Russland: Weiterhin wichtiger Markt für Verpackungsmaschinen	14
47. Russland: Gute Aussichten für den Kfz-Teile-Markt.....	14
48. Russland: Einfuhrbeschränkung für Landtechnik	14

49.	Serbien: Handelsdefizit stieg auf 8,2 Mrd. EUR	15
50.	Sierra Leone: Wirtschaft setzt auf erneuerbare Energien	15
51.	Slowenien: Abfallzentrum	15
52.	Thailand: Nahrungsmittelindustrie auf Wachstumskurs	15
53.	Ukraine: Investitionen in den Straßenbau geplant	15
54.	Ukraine: Anlagen für thermische Abfallbehandlung geplant	15
55.	USA: Mehr Wachsamkeit bei Kfz-Einfuhren	16
56.	USA: Produkthaftung (CPSC zieht Notbremse beim neuen Produktsicherheitsgesetz)	16
57.	Usbekistan: Wasserwirtschaft investiert in neue Projekte	16
58.	Vereinigte Arabische Emirate: Zugpferd des Golfs	16
59.	Vereinigte Arabische Emirate: Abu Dhabi stellt Visionen für die Wirtschaft vor	16
60.	Vietnam: Transportsektor braucht Zukunftsinvestitionen	17
Zölle und Verfahrensfragen.....		17
61.	ATLAS Ausfuhr: Terminübersicht für Anwendungsfunktionalitäten.....	17
62.	Präferenzrechtliche Beurteilung des so genannten Rand- oder Kantendrucks	17
63.	VR China: Zollaussetzungen 2009	17
64.	VR China: Umsatzsteuerrückerstattung wieder eingeführt	17
65.	Großbritannien: Umsatzsteuer-Rückerstattung.....	18
66.	Indonesien: Einführung von Einfuhrlizenzen und Vorversandkontrollen.....	18
67.	Mexiko: Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren	18
68.	Korea (Rep.): EU-Freihandelsabkommen geplant	18
69.	Saudi Arabien: Beachtung der Einfuhrvorschriften.....	18
70.	Serbien: Präferenzgewährung für Ursprungswaren der Gemeinschaft	19
71.	Türkei: Neue Importvorschriften für als gefährlich eingestufte Waren	19
72.	Ukraine: Assoziierungsabkommen von EU und Ukraine noch 2009.....	19
73.	USA: Zoll verlangt zusätzliche Daten	19
74.	Usbekistan: Ausstellung von Ursprungszeugnissen	19
Messen und Ausstellungen.....		19
75.	Italien: EnergyMed, 26. – 28. März 2009, Neapel	19
76.	Oman: "Gulf Eco", 12.-14.Mai .2009, Muskat	20
77.	Norwegen: Nor-Shipping 2009, 09. – 12. Juni 2009, Oslo	20
78.	Brasilien: Brasil Offshore, 16. – 19. Juni 2009, Rio de Janeiro.....	20
79.	Malaysia: AE - ASEAN ELENEX, 15. – 18. Juli 2009, Kuala Lumpur	21
80.	Norwegen: Bygg Reis Deg 2009 – Skandinaviens größte Baufachmesse, 22. – 27. Sept. 2009, Lillestrøm	21
81.	VR China: EXPO 2010, 1. Mai – 31. Oktober 2010.....	21
Aktuelle Veröffentlichungen.....		21
82.	Merkblatt zum Einheitspapier – Ausgabe 2009.....	21
83.	Begleitpapiere für Ausfuhrsendungen	21
84.	gtai-Reihe „Recht kompakt“: Russland, Iran und China	22
85.	Wirtschaftsführer "Erfolgreich in Südafrika"	22
86.	IHK-Leitfaden „Fundstellen von Musterverträgen für den Geschäftsverkehr mit dem Ausland“	22

Internetadresse des Monats

1. www.bva.bund.de/cIn_108/DE/Aufgaben/Abt_II/InfostelleAuswanderungundAuslandstaetigkeit/Beratungsstellen/Verzeichnis_Beratungsstellen.templateId=raw_property=publicationFile.pdf/Verzeichniss_Beratungsstellen.pdf

Das Bundesverwaltungsamt (BVA), Köln, veröffentlicht die Anschriften der in den Bundesländern vertretenen Auskunfts- und Beratungsstellen für Auswanderer und Auslandstätige.

Veranstaltungen

2. Ukraine: Wachstumsmarkt mit Risiko? 10. März 2009, Bielefeld

Zwiespältig ist das Bild der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung, das die Ukraine derzeit bietet. Einerseits wachsen Bruttoinlandsprodukt (BIP), Direktinvestitionen und Außenhandel stetig, andererseits ist das politische Leben nach wie vor durch lähmende Streitereien geprägt. Doch trotz der politisch schwierigen Situation sind derzeit mehr als 1.000 deutsche Firmen in der Ukraine vertreten und die deutschen Exporte beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2008 auf gute 3,2 Milliarden Euro. Deutschland ist damit zweitwichtigster Handelspartner der Ukraine. Die IHK Ostwestfalen informiert über diesen interessanten Markt. **Weitere Informationen:** Jens Heckeroth, Telefon 0521 554-250, j.heckeroth@bielefeld.ihk.de. Das Programm ist zu finden unter www.bielefeld.ihk.de/fileadmin/redakteure/international/Veranstaltungen/Ukraine_10-Maerz-2009.pdf

3. "Produktionsaufbau / Personal für Russland", 19. März 2009, Düsseldorf

Dieses eintägige Seminar in der IHK Düsseldorf gibt einen umfassenden Überblick über unternehmerisches Engagement in Russland unter veränderten Bedingungen. Auch Russland bleibt von der weltweiten Krise nicht verschont. Sie hat bereits auf die Realwirtschaft übergegriffen. Den Schlüssel zum Erfolg bildet in Russland wie überall das Personal. Die veränderten Bedingungen am Arbeitsmarkt bieten gute Chancen, die eigene Personalstruktur zu optimieren. Dazu zählt auch die richtige Organisation der Mitarbeiterentsendung. Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet 220 EUR für IHK-Mitglieder und 220 EUR für Nicht-IHK-Mitglieder (zzgl. MwSt.). Weitere Informationen beim Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf, c/o IHK Düsseldorf, Barbara Hanke, Telefon 0211 3557-399, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de

4. Malta – Ihr strategischer Partner im Mittelmeer, 26. März 2009, Bochum

Malta – das ist westliche Effizienz gepaart mit mediterranem Lebensstil! Schneller Zugang zu den Wachstumsmärkten der Mittelmeerregion, englischsprachige Fachkräfte mit hoher Arbeitsethik, höchste Produktivität, niedrigste effektive Steuer (5%), niedrigste Sozialversicherungsbeiträge (10%), hervorragende Infrastruktur sowie ein direkter Draht zu den Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Lehre. Die IHK Bochum bietet als Gemeinschaftsveranstaltung der IHKs in NRW und in Zusammenarbeit mit Malta Enterprise und Deloitte eine Präsentation des Standortes Malta an. **Weitere Informationen:** www.bochum.ihk.de, Veranstaltungen – Aktuell.

5. Beratungstag Nahost in der SIHK Hagen am 26. März 2009

Die SIHK zu Hagen bietet in Kooperation mit den Auslandshandelskammern (AHK) jeweils einstündige Einzelberatungsgespräche zu **Ägypten** und der **Türkei** an. Zu den maßgeschneiderten Dienstleistungen der AHKs für den Markteinstieg oder –ausbau gehören u. a. Marktanalysen, Personalservice, Mahnservice, Beratung in Rechtsfragen, Inkasso oder Fiskalvertretungen. Die globale Wirtschaftskrise macht zwar auch vor diesen Märkten nicht Halt, allerdings haben sich die traditionell deutschfreundlichen Handelspartner in den letzten Jahren als interessante Absatzmärkte etabliert. **Anmeldung:** SIHK zu Hagen, Tel.: 02331 390-220, herrmann@hagen.ihk.de.

6. Deutsch-Amerikanische Energietage, 30. März bis 2. April 2009, Berlin

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) und die Deutsch-Amerikanischen Handelskammern (AHK USA) veranstalten die 1. Deutsch-Amerikanischen Energietage (DAE Konferenz) in Berlin; unter dem Titel "**Renewable Energy Boom USA**". Sie werden über die Entwicklungen in den USA berichten und den Konferenzteilnehmern einen Überblick geben, mit welcher Strategie man erfolgreich in den Wachstumsmarkt USA einsteigen kann. Zudem werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihr transatlantisches Netzwerk in den einzelnen Technologie-Branchen auszubauen. **Weitere Informationen:** www.dae-konferenz.de

7. Seminar „Exportkontrolle - Schritt für Schritt mehr Sicherheit im Unternehmen“, 22. April 2009, 9:00 bis 13:00 Uhr, SIHK Hagen

Globalisierung und eine verschärfte internationale Sicherheitslage führen zum stetigen Anwachsen der einzuhaltenden nationalen und EU-Exportkontrollvorschriften. Gleichzeitig werden die Unternehmen von den Behörden immer intensiver auf die Einhaltung außenwirtschaftsrechtlicher Vorschriften überwacht. Verstöße ziehen gravierende Sanktionen für das Unternehmen und auch für die Verantwortlichen nach sich. Leider stoßen Unternehmen durch die Vielzahl und die Komplexität der zu beachtenden Vorschriften bei deren praktischer Umsetzung auf zahlreiche Schwierigkeiten. Das obige SIHK-Seminar mit dem Referenten Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Ehrlich soll systematisch und anhand von Praxisfällen die aktuell bestehenden Exportkontrollvorschriften Deutschlands und der EU vermitteln. Zudem erhalten die Teilnehmer Tipps und Checklisten zur „Schritt-für-Schritt-Vorgehensweise“ bei exportkontrollrechtlichen Fragen im beruflichen Alltag. **Nähere Informationen:** SIHK zu Hagen, heinz-josef.schroeder@hagen.ihk.de

8. Inspektion und Zertifizierung für den Export in den Iran, nach Saudi-Arabien und Kuwait sowie Produktzertifizierung für den Export in die Russische Föderation, 22. April 2009, Siegen

Herr Wakter Mayrink von der SGS Germany GmbH, Hamburg wird die einschlägigen Vorschriften in den drei arabischen Ländern und der Russischen Föderation erläutern und mit den Teilnehmern Praxisfälle diskutieren. **Weitere Informationen:** IHK Siegen, Frau Sybille Göllner-Gusbeth, Tel.-Nr: 0271 3302-154, E-Mail: sybille.goellner-gusbeth@siegen.ihk.de

9. IHK-Beratungstage NRW am 5. Mai in Hagen - Beratungstag Zentralasien und Osteuropa

Am 5. Mai 2009 bietet die SIHK zu Hagen mit der Veranstaltungsreihe „Go Europe East and Central Asia“ eine individuelle Beratung für **Russland, Weißrussland, Aserbaidschan sowie Kasachstan/Turkmenistan/Usbekistan** an. Die Marktexperten der AHKs in diesen Ländern stehen ganztags für terminierte Einzelgespräche zur Verfügung. Zu den maßgeschneiderten Dienstleistungen der AHKs gehören u. a. Marktanalysen, Personalservice, Beratung in Rechtsfragen, Inkasso oder Mahnservice. Die teilweise schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen, aktuelle konjunkturelle Probleme und andere Unsicherheiten in diesen Ländern erschweren ein wirtschaftliches Engagement und erhöhen den Beratungsbedarf. Dennoch bieten sich auch weiterhin für mittelständische Unternehmen interessante Nischen. **Nähere Informationen:** Tobias Prinz, Tel.: 02331 390-224, Fax: -354, E-Mail: auwi@hagen.ihk.de

10. Kongress Länderrisiken 2009 | Perspektiven für die deutsche Außenwirtschaft, 14. Mai 2009, Mainz

Die Coface Deutschland lädt in Zusammenarbeit mit Dow Jones und dem F.A.Z.-Institut zu ihrem Kongress Länderrisiken 2009 ein. Dabei stehen Fragen wie: Welche Auswirkungen hat die Krise auf den globalen Handel und auf den Exportweltmeister Deutschland? Geht die Weltwirtschaft – nach einer temporären staatlichen Stützung – gestärkt aus der Krise hervor?

Oder steht uns eine tiefgreifende Neuordnung der internationalen Regeln und Institutionen bevor?
Weitere Informationen: www.laenderrisiken.de/programm.php

11. „Erfolgreich verhandeln mit russischen Geschäftspartnern“, 09. Juni 2009, Hagen

Die SIHK zu Hagen bietet am 09. Juni 2009 von 14 bis 19 Uhr einen Workshop „Russland lernen“ an. Das Wissen um russische Sichtweisen und Interessen ist die Eintrittskarte in den Markt. Der Erfahrungsaustausch ermöglicht es den Teilnehmern, Ihre bisherige Vorgehensweise zu überprüfen oder Ihre neue Strategie zu planen. Sie erfahren, welche Erwartungen russische Kunden und Mitarbeiter haben, wie Einflüsse von Qualitäts- und Gebrauchskultur wirken. Anhand von Fallbeispielen wird das adäquate Vorgehen beim Anbieten von Produkten oder Dienstleistungen, der richtige Umgang mit Informationen, das Gestalten von Verhandlungssituationen und die ergebnisorientierte Personalführung diskutiert. Nähere Informationen: Frank Herrmann, Tel.: +49 2331 390 220, Fax: +49 2331 390 354, E-Mail: frank.herrmann@hagen.ihk.de

Unternehmerreisen

12. 9. Düsseldorfer Wirtschaftstage in Moskau, 20. – 23. April 2009

Russlandinteressierte Unternehmen können sich bei den obigen Wirtschaftstagen einen persönlichen Eindruck von der gegenwärtigen Marktsituation verschaffen. Die branchenübergreifende Unternehmerreise, die vom Russland Kompetenzzentrum gemeinsam mit Partnern in Moskau organisiert wird, sieht auch einen **Besuch** auf dem Moskauer Messegelände vor, wo in dieser Zeit die Messe **SHK Moskau für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik** stattfindet. **Weitere Informationen:** www.duesseldorf.ihk.de/ressourcen/startApplication.jsp?applicationId=vst_details&vstid=65565

13. USA: IHK-Unternehmerreise, 3. – 9. Mai 2009, Cincinnati, New York, San Francisco

Die nordrhein-westfälischen IHKs organisieren gemeinsam mit NRW.International die v. g. Unternehmerreise, verbunden mit einem ausführlichem Besuchs- und Informationsprogramm und Kooperationsbörsen. Die Reise steht Unternehmern aller Branchen offen, richtet sich aber vornehmlich an die Anbieter von **Green Products, Umweltechnologien, Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz und Herstellung erneuerbarer Energien**. **Nähere Informationen:** IHK Düsseldorf, Frank Kaiser, Telefon 0211 3557-227, E-Mail: frank.kaiser@duesseldorf.ihk.de

14. Irland: Marktkontaktreise, 12. bis 15. Mai 2009, Dublin

Die Industrie- und Handelskammern bzw. die Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen sowie NRW.International laden Unternehmerinnen und Unternehmer aus NRW zu der obigen Marktkontaktreise ein. **Weitere Informationen:** www.ihk-nordwestfalen.de/aussenwirtschaft/Unternehmerreise_Irland.php

15. Litauen/Weißrussland (Belarus): Markterkundungsreise vom 29. Sept. – 03. Okt. 2009

Die Deutsch-Baltische Handelskammer und die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in der Republik Belarus organisieren in Kooperation mit der SIHK zu Hagen die obige Markterkundungsreise nach Litauen und Weißrussland. Im Mittelpunkt stehen die bilateralen Kooperationsgespräche in Vilnius und Minsk. Die beiden benachbarten Länder verbindet nicht nur die geografische Nähe, sondern auch deren gewachsene historische Beziehungen. Dabei bietet Litauen aufgrund seiner geopolitischen Lage an der EU-Außengrenze einen idealen Ausgangspunkt für die Erschließung der sich vermehrt marktwirtschaftlichen Veränderungen öffnenden Republik Belarus. Die Veranstaltung wird durch das BMWi gefördert.

Die Teilnehmer tragen nur ihre Reise- und Unterbringungskosten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Nähere Informationen: AHK Baltikum, Jan Immel, Tel.: +370 5 213 1122, E-mail: jan.immel@ahk-balt.org, www.ahk-balt.org; oder SIHK zu Hagen: Frank Herrmann, Tel.: 02331 390 220, EMail: herrmann@hagen.ihk.de

16. Kanada: Markterkundungsreise für Baumarkt-Zulieferer: "Meet the buyers in Canada", 21. bis 23. Okt. 2009

Die Deutsch-Kanadische IHK in Toronto bietet in Kooperation mit dem Fachverband Hardlines und der SIHK zu Hagen als Schwerpunktkammer für Kanada eine Markterkundungsreise speziell für Baumarktzulieferer an. Im Mittelpunkt stehen individuell terminierte Gespräche mit Einkäufern der Haupt-Baumarktketten in Kanada und USA. **Kontakt:** Deutsch-Kanadische IHK, Sascha Stuckmann, E-Mail: sascha.stuckmann@germanchamber.ca

Allgemeine Informationen

17. KfW und IFC fördern Kreditvergabe an Kleinstunternehmer

Die KfW Entwicklungsbank und der IFC haben eine länderübergreifende Refinanzierungsfazilität für Mikrofinanzinstitutionen gegründet. Der unter Führung der KfW Entwicklungsbank entwickelte Fonds mit einem Zielvolumen von 500 Mio USD dient der Unterstützung von Mikrofinanzinstitutionen, um auch in Zeiten einer globalen Finanzkrise deren Kreditvergabe an kleine Unternehmer zu fördern. Die KfW ist nach eigener Aussage einer der größten Mikrofinanzierer weltweit. Im Auftrag der deutschen Bundesregierung fördert die KfW Entwicklungsbank aktuell rund 100 Mikrofinanzvorhaben in rund 60 Entwicklungs- und Transformationsländern.

(Quelle: NfA)

18. Neugeschäft der DEG mit neuem Rekord

Die deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) konnte trotz der Finanzkrise 2008 ihr Neugeschäft leicht ausweiten. Die KfW-Tochter investierte 1,22 Mrd EUR in 42 Entwicklungs- und Schwellenländer und damit rund 1,6% mehr als im Vorjahr. 2009 werde das Neugeschäft voraussichtlich aber auf 1,1 Mrd EUR sinken, so die DEG. Platz eins im Neugeschäft 2008, in dem es insgesamt 112 Finanzierungszusagen gab, nahm Argentinien mit 110 Mio EUR ein, gefolgt von China mit 105 Mio EUR, Kasachstan (94 Mio EUR) und Indien (83 Mio EUR). Russland lag auf Platz fünf mit 66 Mio EUR. Unter den Regionen war Asien erneut Schwerpunkt des Neugeschäfts mit Zusagen in Höhe von 451 Mio EUR. Lateinamerika verdrängte mit 342 Mio EUR Europa (249 Mio EUR) von Platz zwei der Regionen. Allerdings könnte sich das Bild aufgrund der Wirtschaftskrise wieder drehen.

(Quelle: NfA)

19. Coface sieht Bonität einiger Länder schwinden

Der französische Kreditversicherer Coface hat die Kreditratings für eine Reihe von Ländern gesenkt und zudem weiteren Ländern, darunter **Deutschland**, einen **negativen Ausblick** bescheinigt. Wie Coface kürzlich mitteilte, werden die Ratings für Australien, Neuseeland, Taiwan und Hongkong von "A1" auf "A2" gesenkt, das Rating für Mexiko von "A3" auf "A4". Zudem wurden u. a. Deutschland, Belgien und Singapur - alle weisen ein "A1"-Rating auf - auf die Beobachtungsliste für eine Herabstufung gesetzt. China, das ein "A3"-Rating aufweist, wurde ebenfalls ein negativer Ausblick attestiert. Während Coface bei einer "A1"-Bonität nur eine sehr geringe Ausfallwahrscheinlichkeit für die entsprechenden Staatsanleihen sieht, wird diese Wahrscheinlichkeit mit einem "A3"-Rating bereits als einigermaßen relevant bewertet. Niedrigste Coface-Ratingstufe ist ein "D".

(Quelle: NfA)

20. Immer mehr Investitionen im Ausland werden gefördert

Eine Chance in der Krise können Investitionen in Entwicklungsländern bieten - doch Unternehmer sind oft vorsichtig, auch weil sie politische Risiken vor Ort scheuen. Deshalb bietet die **Bundesregierung** Firmen bei **Direktinvestitionen im Ausland** langfristig flankierenden Schutz, indem sie **Garantien zur Absicherung** von Direktinvestitionen **gegen politische Risiken** zur Verfügung stellt. Im Jahr 2008 ist das entsprechende Garantievolumen deutlich gestiegen. Mehr als 40% der deutschen Firmen investieren im Ausland, meist in Westeuropa oder Nordamerika. Das Engagement in Entwicklungs- und Schwellenländern steht im Gegensatz dazu weit unten auf der Agenda: bis Antananarivo oder Ulan Bator wagen sich die Wenigsten. Ein Grund dafür ist, dass viele Unternehmer die wirtschaftlichen und politischen Risiken in weit entfernten Regionen als sehr hoch einschätzten. Dabei bieten aber gerade diese, oft kaum erschlossenen Märkte, neue Geschäftschancen - auch in der Krise. **Kontaktanschrift:** PricewaterhouseCoopers, Tel.: 040/88 34 94 51, E-Mail:

investitionsgarantien@de.pwc.com, Internet: www.pwc.de

(Quelle: NfA)

21. Verbesserungen bei den Hermesdeckungen in der Finanzkrise

Die Bundesregierung hat am 27. Januar 2009 im Rahmen des Konjunkturpakets II auch Verbesserungen der Exportkreditgarantien beschlossen. Betroffen sind im Wesentlichen die Lieferantenkreditdeckung (Einzel- und Sammeldeckung), die Avalgarantie sowie die Absicherung von Akkreditivbestätigungsrisiken. Zugleich wurden am 21.01.2009 auf OECD-Ebene weitere Lockerungen des OECD-Konsensus für bestimmte Konditionen von Einzeldeckungen vereinbart. Weitere Informationen:

www.agaportal.de/pdf/aga-report/ar174.pdf

22. PPP-Ideenwettbewerb

Kürzlich startete der 1. PPP-Ideenwettbewerb von sequa zum Thema „Berufliche Bildung, Ausbildung und Qualifizierung. Der Wettbewerb richtet sich an **deutsche und europäische Unternehmen**, die sich in **Entwicklungs- und Schwellenländern** in diesem Bereich **engagieren**. Interessierte Unternehmen können bis zum 31. März 2009 ihren Vorschlag für ein PPP-Projekt bei sequa einreichen. Die konzeptionell besten und entwicklungspolitisch sinnvollsten Projekte können mit Zuschüssen von bis zu 50% (max. 200.000 €) aus dem PPP-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt werden. Weitere Informationen zum PPP-Wettbewerb von sequa sowie die erforderlichen Vordrucke zur Teilnahme am Wettbewerb finden sich unter http://www.sequa.de/index.php?area=1&p=static&page=ppp_programm

Ländernotizen

23. Algerien: Umweltbranche sucht Investoren

Die Umweltverschmutzung in Algerien kostet den Staat jedes Jahr 1,7 Mrd USD. Da es dem Land an Branchen-Know-how fehlt werden ausländische Firmen, die im Bereich der Abfallwirtschaft oder der Wasseraufbereitung arbeiten und sich in dem Maghrebstaat engagieren wollen, gesucht. Besonders groß sind die Probleme des Landes bei der **Müllentsorgung** und beim Thema **Abwasser**. **Kontaktanschrift:** Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer, Tel.: 00213/21/92 18 44, E-Mail:

info@ahk-algerie.dz, Internet: <http://algerien.ahk.de>

(Quelle: NfA)

24. Arabische Golfstaaten: 14 Mrd USD für Krankenhausbau

Die arabischen Golfstaaten investieren 14 Mrd USD in die Errichtung neuer Krankenhäuser, hat eine Studie des Beraterunternehmens ProLeads ergeben. Die Kliniken sind zum Teil staatlich, privat und auch gemischt finanziert und befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsphasen.

Im Gegensatz zu anderen Bauvorhaben in der Region bleiben diese Projekte von der Weltwirtschaftskrise weitergehend unberührt. Die nötige **Krankenhausausrüstung und Medizintechnik** werden die Länder **importieren** müssen. **Deutschen Anbietern** bieten sich **gute Geschäftschancen**. Auf dem Deutsch-Arabischen Gesundheitsforum im Oktober 2008 in Hamburg betonte etwa Bahraíns Gesundheitsminister Faisal Yacob Alhamer, dass deutsche Investoren und Produkte in der Region begehrt seien.

(Quelle: NfA)

25. Argentinien: Bau neuer Kraftwerke

Argentinien plant neue Investitionen in den Ausbau der Stromversorgung. Der Anteil des Staates an dem in den 90er Jahren weitgehend privatisierten Energiesektor steigt rasch an. Nach kräftigen Erhöhungen der Strompreise zum 1.11.08 könnten auch private Energieversorger wieder Anreize für neue Investitionen finden. Da die Stromnachfrage aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise kaum mehr wächst, sind die Sorgen über mögliche neue Engpässe in der Energieversorgung einstweilen geringer geworden. www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?flident=MKT200901208002&source=DBNL&sourcetype=NL

26. Belarus: Keine Mülltrennung

Belarus verfügt seit 2008 über ein Abfallgesetz, welches das Verursacherprinzip und die Verantwortlichkeit des Herstellers einer Ware für deren Entsorgung oder Wiederverwendung am Ende ihrer Produktlebenszeit festschreibt. Bei den weitaus meisten Abfallarten, darunter zum Beispiel bei PET-Flaschen und anderen Kunststoffabfällen, stehen diese Grundsätze und Regeln vorläufig nur auf dem Papier; sie finden in der Wirtschaftspraxis keine Anwendung. Das Altstoff-Recycling ist bisher über bescheidene Ansätze nicht hinausgelangt. Am belarussischen Markt für Ausrüstungen und Verfahren der Abfallwirtschaft ist seit 1995 das Ausländische Produktions- und Handelsunternehmen Sifania Trading präsent. Es hat seinen Hauptsitz in Brest, ist schwerpunktmäßig in der Projektierung von Anlagen für Umweltschutz, Abwasserreinigung und Hausmüllverwertung tätig. Im Jahre 1998 hatte Sifania nach eigenen Angaben an der Planung und am Bau eines Werks zur Festmüll-Verarbeitung in Zelenograd in der russischen Republik Tatarstan teilgenommen. Seit dem Jahre 2000 arbeitet das Unternehmen mit nicht näher bezeichneten Partnern aus Deutschland und der Tschechischen Republik an der Fertigung von Ausrüstungen nach europäischen Standards für Sortierung und Verarbeitung von Hausmüll zusammen. **Kontaktanschrift:** Sifania-Brest, Tel.: 00375/162/21 53 62, E-Mail:

market@sifania.com, Internet: www.sifania.com

(Quelle: NfA)

27. Botsuana: Infrastrukturvorhaben

Geschäftschancen für deutsche Unternehmen dürften die geplanten Infrastrukturvorhaben in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Wasser mit sich bringen. Staatliche Investitionen sorgen zudem für reichlich Dynamik im Bausektor. Normalerweise wird ein Großteil der Baudienstleistungen von südafrikanischen Firmen abgedeckt, diese können indes kaum die Projekte im eigenen Land bewältigen, sodass es zu Engpässen in Botsuana kommt.

(Quelle: NfA)

28. Brasilien: Lohn- und Lohnnebenkosten

Qualifiziertes Führungspersonal ist in Brasilien rar und wird daher höher und leistungsorientierter bezahlt als in Deutschland. Personalrekrutierung ist aufwendig. Der Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet durch extreme Lohnunterschiede und eine hohe Fluktuation. Hohe Lohnnebenkosten und eine Vielzahl von Arbeitsrechtsklagen verzögern die Schaffung formeller Arbeitsplätze. Weitere Informationen sind gegen eine Kostenerstattung von 5,- Euro über die Germany Trade and Invest erhältlich.

www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?flident=MKT200901298018&source=DBNL&sourcetype=NL

29. Bulgarien: Freie Fahrt für Infrastrukturausbau

Deutschland will strategischer Partner beim Infrastrukturausbau in Bulgarien werden. Deutsche Unternehmen sollen dabei die anstehenden **Großprojekte** unter anderem **im Straßen- und Schienenbau, im Bereich Wasser und Abwasser, sowie im Abfallmanagement** verstärkt vorantreiben. Regierungsvertreter beider Länder gründeten vor kurzem zu diesem Zweck die bilaterale "Arbeitsgruppe Infrastruktur" in Sofia. Das neue EU-Land will die bereits zur Verfügung stehenden EU-Fördermittel künftig schneller und effizienter abrufen. **Kontaktanschriften:** Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer, Tel.: 00359/2/81 630 10, E-Mail: ahk-office@ahk-bg.org, Internet: bulgarien.ahk.de, Bulgarisches Transportministerium, Frau Avrora Naydenova, Chief Expert "National Transport Policy", Tel.: 00359/2/940 94 88, E-Mail: anaydenova@net.government.bg, Internet: www.mt.government.bg, EU-Fördermittel in Bulgarien, Internet: www.eufunds.bg

(Quelle: NfA)

30. VR China: Per Schiedsgericht gegen den Handelspartner klagen

Auf China spezialisierte Juristen empfehlen westlichen Unternehmen unbedingt, Streitigkeiten mit chinesischen Vertragspartnern durch internationale Schiedsgerichte entscheiden zu lassen. Der Gang vor ordentliche chinesische Gerichte sollte hingegen vermieden werden. Dies setzt jedoch voraus, dass sich die Parteien auf eine Streitbeilegung durch ein Schiedsgericht einigen. Eine entsprechende Schiedsklausel sollte deshalb bereits in den betreffenden Vertrag aufgenommen werden

(Quelle: NfA)

31. Großbritannien: Medizintechnikmarkt wächst trotz Krise

Der Markt für Medizintechnik erweist sich im Vereinigten Königreich in der schwersten Wirtschaftskrise seit mehreren Jahrzehnten als vergleichsweise robust. Obwohl in dem im November 2008 vorgestellten Haushaltsentwurf Einsparungen im Gesundheitssystem NHS (National Health Service) angekündigt wurden, soll der Medizintechnikmarkt weiter wachsen. Die Importe dürften in den kommenden Jahren unverändert stärker zulegen als der Gesamtmarkt, wenn auch schwächer als im Zeitraum 2004 bis 2008.

(Quelle: NfA)

32. Großbritannien: Prompt Payment Code

Die Deutsch-Britische Kammer weist auf eine neue Verhaltensrichtlinie der britischen Regierung hin. Der Prompt Payment Code (PPC) soll zur Einhaltung der Zahlungsfristen beitragen. Unternehmen, die dem PPC angehören, verpflichten sich gegenüber ihren Zulieferfirmen zur fristgerechten Zahlung von Lieferungen und Leistungen. Der Beitritt ist freiwillig. Deutsche Unternehmen, deren britische Kunden die vereinbarten Zahlungsziele nicht einhalten, unterstützt die Rechtsabteilung der Kammer mit Firmen- und Kreditauskünften. Auch führen die Mitarbeiter im Auftrag deutscher Unternehmen die außergerichtliche Einziehung ausstehender Forderungen durch. E-Mail: legal@ahk-london.co.uk

33. Indien: Wachsende Müllberge bieten auch Geschäftschancen

Indiens Wirtschaftsboom stellt das Land vor neue Herausforderungen. Hierzu zählen auch die immer schneller wachsenden Müllberge - vor allem in den Ballungszentren. In den nächsten Jahren sollen daher zusätzliche Mülldeponien sowie Kompostier- und Verbrennungsanlagen errichtet werden. Von der Waste-to-energy-Technologie erhofft man sich zudem eine Entschärfung der angespannten Energieversorgung. Die indische Regierung setzt beim Müllmanagement auf ein stärkeres Engagement des Privatsektors. [www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fid=MK200901278002&source=DBNL&sourcetype=NL](http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente/Datenbanken/fachdokument.html?fid=MK200901278002&source=DBNL&sourcetype=NL)

34. Indien: Bedarf an Filtertechnik weiterhin ungebrochen

Indiens Bedarf an Filtertechnik dürfte sich auch künftig positiv entwickeln. Die Hersteller erwarten jährliche Umsatzsteigerungen zwischen 10 und 12%, denn die Abnehmerbranchen - allen voran die Kfz- und Maschinenbauindustrie sowie der Wassersektor - expandieren. Doch das lokale Angebot kann die Nachfrage weder qualitativ noch quantitativ decken. Ausländische Lieferanten müssen sicherstellen, dass ihre Produkte den extremen Umweltbedingungen gewachsen sind. Zudem steigt die Konkurrenz durch Billigimporte und gefälschte Filtersysteme.

(Quelle: NfA)

35. Irak: Eröffnung des Servicebüros Wirtschaft Bagdad (SBWB)

Während seines Irak-Besuches eröffnete Außenminister Steinmeier in der Green Zone von Bagdad das Servicebüro Wirtschaft Bagdad (SBWB). Diese vom Auswärtigen Amt und BMWi initiierte und von der AGEF gGmbH getragene Institution berät deutsche Unternehmen beim Marktzugang. Der DIHK unterstützt koordinierend die Aktivitäten des Büros in Deutschland. Deutschen Unternehmen wird dadurch eine sichere und stabile Plattform für ihr Interesse am Irak-Geschäft geboten. **Ansprechpartner im DIHK:** Felix Neugart, Telefon 030 20308-2306, neugart.felix@dihk.de und Servicebüro Wirtschaft Bagdad, E-Mail: sbwb@dihk.de

36. Italien: Weiterhin Wachstum bei Erneuerbaren Energien

In Italien sind zurzeit Solarstrom-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 232 MW installiert. Ein Großteil der neu errichteten Anlagen, rund 116 MW, ist auf die 2008 in Kraft getretene Einspeiseverordnung "Conto Energia" zurückzuführen. Trotz sinkender Einspeise-Tarife 2009/10 erwarten Branchenkenner ein weiteres Wachstum. **Deutsche Firmen** haben ihre **Position** auf dem italienischen Markt **gefestigt**. Die Deutsch-Italienische Handelskammer unterstützt den Einstieg durch zahlreiche Initiativen.

(Quelle: NfA)

37. Kanada: Markt für Handwerkzeuge erhält Auftrieb

Neben Bauunternehmen mit Schwerpunkt im Infrastruktursektor dürften die Gewinner des diesjährigen kanadischen Haushalts alle Handwerker und Hersteller sein, die Dienste und Produkte für die Wohnungsrenovierung anbieten. Dazu gehören die **Produzenten von Handwerkzeug**, das jährlich für rund 630 Mio EUR importiert wird. Zu den **fünf führenden Lieferländern** zählt **Deutschland**, das bei Handsägen und Kraftwerkzeugen überdurchschnittlich stark vertreten ist.

(Quelle: NfA)

38. Kasachstan: Neues Gesetzbuch senkt Körperschaftsteuer

In Kasachstan ist ein neues Steuergesetzbuch (Gesetz Nr. 99-IV) in Kraft getreten, welches insbesondere die **Körperschaftsteuer** deutlich auf 20% senkt. Somit ist das bisher geltende Steuergesetzbuch vom 12. Juni 2001 außer Kraft. Auch ein neues Wettbewerbsgesetz wurde verabschiedet. Abschnitt Sieben (Artikel 188 bis 220) ist den "Besonderheiten der internationalen Besteuerung" gewidmet. Neben der Definition der Begriffe "Ansässiger" und "Nichtansässiger" wird die Besteuerung von nichtansässigen Unternehmen, ferner von ausländischen Unternehmen, die eine Betriebsstätte in Kasachstan unterhalten, sowie von nichtansässigen juristischen Personen näher geregelt. **Kontakt:** Steuerkomitee des Finanzministeriums, Internet: www.salyk.kz

(Quelle: NfA)

39. Kuba: Regierung investiert in Maschinen und Anlagen

Die Nachfrage nach deutschen Technologiegütern könnte 2009 in Kuba leicht verhalten anziehen. Ungebrochen hoch ist der Modernisierungsbedarf der kubanischen Wirtschaft. Benötigt werden unter anderem Produkte des Maschinen- und Anlagenbaus, wobei die Qualität von **"Made in Germany"** **sehr gefragt** ist. Die Qualität deutscher Investitionsgüter wird in Kuba überaus geschätzt. Dazu gehören die langen Laufzeiten und die geringe Reparaturanfälligkeit bei gleichzeitig hoher Rentabilität der Anlagen. Aufgrund der hohen Temperaturen und Luftfeuchtigkeit sind die Anforderungen an Investitionsgüter in Kuba ausgesprochen hoch. Dies trifft vor allem auf Anlagen der Strom- und Wasserwirtschaft zu.

(Quelle: NfA)

40. Madagaskar: Energiesektor rüstet auf

Madagaskar will seine Energieerzeugung in den kommenden Jahren drastisch ausweiten. Die Rede ist von einer Aufstockung der Kapazität von derzeit rund 300 MW auf etwa 1.000 MW im Jahr 2012. Besonders der Bergbau, der Tourismussektor und die Textilindustrie brauchen deutlich mehr Energie. Stromausfälle konnten durch die Installation von Schwerölgeneratoren kurzfristig spürbar verringert werden. Mittelfristig setzt der staatliche Stromversorger Jirama auf die reichlich vorhandene Wasserkraft. www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?flident=MKT200901218004&source=DBNL&sourcetype=NL

41. Malaysia: Milliarden für neue Raffinerien und Pipelines

Malaysias Chemieindustrie will in den kommenden Jahren Milliarden in neue Raffinerien, Tanklager und Pipelines investieren. Damit soll die Stellung des Wirtschaftssektors als zweitstärkste Industriebranche des Landes ausgebaut werden. Die Investitionen bieten **gute Möglichkeiten** für **Ausrüstungslieferanten** im Großprojektgeschäft. Einen steigenden Bedarf sehen Fachleute bei Anlagen für die Öl- und Gasindustrie, die in neue Tiefseefelder vordringt, und in der Petrochemie. Ebenso planen Konzerne aus der Feinchemie neue Werke. **Kontaktanschrift** FMM Chemical Industries Council of Malaysia (CICM), Tel.: 0060/3/62 76 12 11, E-Mail: webmaster@fmm.org.my, Internet:

www.fmm.org.my

(Quelle: NfA)

42. Niederlande: Vertrieb und Handelsvertretersuche

Die Niederländer begreifen sich als Händlernation und empfinden die aktuelle Krise als Herausforderung. Der lokale Groß- und Einzelhandel zieht alle Register des ausgefeilten Distributions- und Logistiksystems. Trotzdem wachsen die Umsätze nicht mehr so üppig wie zuvor, bleiben aber für deutsche Händler von Konsum- und Kapitalgütern sehr interessant. Der Nutzung von Vertriebssystemen und lokalen Vertretern kommt heute gesteigerte Bedeutung zu. Weitere Informationen sind gegen eine Kostenerstattung von 5,- Euro über die Germany Trade and Invest erhältlich.

www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?flident=MKT200901148042&source=DBNL&sourcetype=NL

43. Norwegen: Krisenpaket bringt neue Aufträge auch für deutsche Baubranche

Die Deutsch-Norwegische Handelskammer begrüßt das neue Konjunkturpaket der norwegischen Regierung. Das Maßnahmenbündel sieht in den kommenden Monaten 20 Mrd NOK (2,2 Mrd EUR) Investitionen in rund 300 öffentliche Projekte vor, unter anderem in den **Bau** und die **Instandhaltung** von **Schulen, Kindergärten** und der **Infrastruktur** - hier vor allem in das Straßen- und Eisenbahnnetz. 1,2 Mrd NOK (130 Mio EUR) sollen davon außerdem in **Erneuerbare Energien** und **energieeffizientes Bauen** fließen. Neben technischen Know-How und Arbeitskräften bezieht Norwegens Baubranche einen Großteil seiner Baustoffe und Ausrüstung aus Deutschland.

(Quelle: NfA)

44. Polen: Sonderwirtschaftszonen laufen erst 2020 aus

In der zweiten Hälfte 2008 sind wichtige Änderungen zum polnischen Sonderwirtschaftszonenrecht in Kraft getreten. So wurde mit Wirkung vom 30.12.08 die Gültigkeitsdauer der Sonderwirtschaftszonen (SWZ) um drei Jahre bis 2020 verlängert. Wenige Monate zuvor wurde deren Gesamtfläche von 12.000 ha auf 20.000 ha ausgeweitet. Fernerhin können nunmehr - allerdings nur unter restriktiven Bedingungen - auch private Grundstücke an die Zonen angeschlossen werden.
www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?flident=MKT200901138008&source=DBNL&sourcetype=NL

45. Russland: GmbH-Reform stärkt Joint Ventures

Russland erhöht die Rechtssicherheit für ausländische Investoren. Eine Reform der russischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (OOO) erklärt Joint-Venture-Verträge erstmals für zulässig und lässt eine Beschränkung des Austrittsrechts von Gesellschaftern zu, informiert die Kanzlei Nörr Stiefenhofer Lutz. Am 1. Juli trete die Reform in Kraft. Nach bisherigem Recht sei unklar, ob Joint-Venture-Verträge und deren wichtigste Klauseln zulässig und damit vor Gericht durchsetzbar sind. Das führte dazu, dass viele Unternehmen Joint-Venture-Verträge einem anderen Recht unterstellten oder die Joint-Venture-Gesellschaft von vornherein in einer anderen Rechtsordnung gründeten.
(Quelle: NfA)

46. Russland: Weiterhin wichtiger Markt für Verpackungsmaschinen

Russland bleibt trotz der aktuellen Wirtschaftsschwäche ein attraktiver Markt für deutsche Hersteller von Verpackungen und Verpackungsmaschinen. Auf der jüngsten Fachmesse "Upakovka" in Moskau gab es eine Rekordbeteiligung deutscher Aussteller. Allerdings klagen die Unternehmen über zunehmende Finanzierungsprobleme ihrer russischen Kunden und über eine insgesamt schlechtere Auftragslage. Nun hofft die Branche auf verstärkte Investitionen der Nahrungsmittelhersteller im Land.
Kontaktanschrift: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), Fachverband Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen, Vera Fritsche, Tel.: 069/66 03 14 29, E-Mail: vera.fritsche@vdma.org, Internet: www.vdma.org/packtech
(Quelle: NfA)

47. Russland: Gute Aussichten für den Kfz-Teile-Markt

Der russische Automobilmarkt entkommt dem weltweiten Einbruch der Nachfrage nach Pkw nicht. Viele Analysten rechnen für 2009 mit einem Absatzrückgang von über 20%. Unerwartet **positiv** fällt in diesem Umfeld die **Prognose** der **Marktforschungsagentur AwtoStat** für **Ersatzteile und Komponenten** aus. Dieses Segment könnte schon bis 2010 um 20% zulegen, spätestens aber bis 2012, meinen die russischen Analysten. Auch deutsche Experten glauben an einen wachsenden Markt für Ersatzteile, gehen aber von einem niedrigeren Marktvolumen aus. **Kontakt** : AwtoStat , Tel.: 007 8482/20 55 53, Internet: www.autostat.ru, ABH Marketingservice GmbH, Tel.: 0221/94 40 04 10, Internet: www.abh.de, Ernst&Young Moscow, Tel: 007 495/755 98 17, Internet: www.ey.com
(Quelle: NfA)

48. Russland: Einfuhrbeschränkung für Landtechnik

Russland will seinen Markt für Landtechnik stärker vor Importen abschotten. Deshalb hat die Regierung die Einfuhrzölle erhöht und Subventionen für Investitionen in ausländische Technik gestrichen. **Deutsche Hersteller wollen nun verstärkt ihre Produktion vor Ort ausbauen.** Der Einstieg könnte sich lohnen, denn Russland ist schon jetzt einer der größten Absatzmärkte in Europa.
www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?flident=MKT200901198026&source=DBNL&sourcetype=NL

49. Serbien: Handelsdefizit stieg auf 8,2 Mrd. EUR

Serbiens Außenhandelsdefizit ist im vergangenen Jahr um 15,2% auf 8,2 Mrd. EUR gestiegen, meldete der Belgrader Sender "B-92". Demnach stiegen die Importe um 15,3% auf 15,6 Mrd. EUR. Die Exporte legten um 15,5% auf 7,4 Mrd. EUR zu. Mehr als die Hälfte des serbischen Außenhandels entfiel 2008 auf die EU-Staaten.

(Quelle: NfA)

50. Sierra Leone: Wirtschaft setzt auf erneuerbare Energien

Sierra Leone will seine starke Abhängigkeit von Erdölprodukten spürbar reduzieren. Durch verstärkte Nutzung nachwachsender Rohstoffe soll in Zukunft der Energiemix des Landes erweitert werden. Eine britische Firma errichtet in diesem Zusammenhang eine Bioenergieanlage im Norden des westafrikanischen Landes. Das Vorhaben soll auch die Beschäftigung, Auslandsinvestitionen, Elektrizitätsproduktion und erneuerbare Energien vorantreiben. Das **Entwicklungspotenzial** bietet auch **deutschen Unternehmen Geschäftschancen**.

(Quelle: NfA)

51. Slowenien: Abfallzentrum

Ljubljana will ein neues regionales Abfallzentrum errichten. Geplant sind Anlagen zur mechanisch-biologischen Trennung und sonstigen Behandlung, zur Biogasgewinnung und zur Verwertung von Biomüll. Der gesamte Investitionswert beträgt 141,3 Mio EUR. In das Vorhaben fließen zu 66% auch EU-Mittel. Bereits im März 2009 ist mit einer Präqualifikations-Ausschreibung für die Anlagen zur mechanisch-biologischen Behandlung in der TED-Datenbank der EU zu rechnen. Das gesamte Vorhaben soll 2015 abgeschlossen sein. **Kontaktanschrift:** Snaga Javno podjetje, Tel.: 003861/47 79 60 0, E-Mail: snagalj@snaga.si, Internet: www.snaga.si

(Quelle: NfA)

52. Thailand: Nahrungsmittelindustrie auf Wachstumskurs

Thailands Nahrungsmittelindustrie befindet sich auf dem Vormarsch. Vor allem der Bereich verarbeitete Nahrungsmittel und die Exporte glänzten in den vergangenen Jahren mit hohen Wachstumsraten. Trotz eines Nachfrageknicks im Zuge der Weltwirtschaftskrise sollte sich diese Entwicklung mittelfristig fortsetzen. Davon dürften auch die **Hersteller von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen** profitieren. **Deutsche Anbieter** sehen für ihre Produkte trotz eines schwierigen Preiswettbewerbs weiter **gute Absatzchancen in Nischenmärkten**.

(Quelle: NfA)

53. Ukraine: Investitionen in den Straßenbau geplant

Die ukrainische Straßenbaubehörde Ukrawtodor plant in diesem Jahr das Heranziehen von 1,46 Mrd UAH (104 Mio EUR) in Form von internationalen Krediten. Weitere 15 Mrd UAH zur Straßensanierung (1,4 Mrd EUR) sollen aus dem staatlichen Budget bereit gestellt werden, meldet die ukrainische Nachrichtenagentur Expressinform unter Berufung auf die Behörde. Bei den Krediten setzt man auf die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, die Investitionsbank und die Weltbank. Bis 2011 sollen in der Ukraine 126 km moderne Schnellstraßen und Autobahnen gebaut werden, so die Pläne.

(Quelle: NfA)

54. Ukraine: Anlagen für thermische Abfallbehandlung geplant

Einen Generalplan zur Entsorgung von Hausmüll und zur Wiederverwertung von Abfällen mit Laufzeit von 2010 bis 2019 hat das ukrainische Ministerium für Wohnungs- und Kommunalwirtschaft vorgelegt.

Das neue Investitionskonzept sieht unter anderem auch den Bau von Betrieben zur thermischen Abfallbehandlung vor. Mit den bisher errichteten beziehungsweise projektierten Müllverbrennungsanlagen hat die ukrainische Abfallwirtschaft wenig Glück gehabt.
(Quelle: NfA)

55. USA: Mehr Wachsamkeit bei Kfz-Einfuhren

Die National Highway Traffic Safety Administration (NHTSA) hat im Federal Register vom 24.12.08 Empfehlungen für US-amerikanische Importeure von **Kfz und -teilen** veröffentlicht. Die "Best Importer Practices" beruhen auf dem Aktionsplan der "Interagency Working Group" für Importsicherheit, die 2007 vom damaligen Präsidenten George W. Bush ins Leben gerufen wurde. Die NHTSA empfiehlt Kfz-Importeuren größte Sorgfalt bei der Auswahl ihrer Hersteller und Zulieferer und gibt Empfehlungen zur Überwachung von Qualitätsstandards und zur Bewertung ausländischer Produktionsstandorte. Dies betrifft auch deutsche Lieferanten. www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?flident=MKT200902068042&source=DBNL&sourcetype=NL

56. USA: Produkthaftung (CPSC zieht Notbremse beim neuen Produktsicherheitsgesetz)

Drei neue Gesetze und 14 Ausführungsbestimmungen in sechs Monaten, zahlreiche öffentliche Anhörungen und Informationsseminare, tausende telefonische und schriftliche Anfragen verunsicherter Unternehmen, ein neuer Rekord bei Produktrückrufen - offenbar zu viel für die nur knapp 400 Vollzeitbeschäftigten der amerikanischen Verbraucherschutzbehörde (Consumer Product Safety Commission, CPSC). Die Behörde entschied am 30.01.09, dass einige der neuen Produktsicherheitsbestimmungen erst einmal bis zum 10.02.2010 suspendiert sind.
www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?flident=MKT200902098017&source=DBNL&sourcetype=NL

57. Usbekistan: Wasserwirtschaft investiert in neue Projekte

Die Wasser- und Bewässerungswirtschaft bleibt eine der investitionsträchtigsten Branchen in Usbekistan. Der Ausbau- und Erneuerungsbedarf ist enorm. Das Gros der installierten Bewässerungsanlagen ist verschlissen. Mehr als 15% der städtischen und 50% des ländlichen Wohnungsfonds sind noch nicht an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen. Außerdem verfügen 40% der städtischen und 90% der ländlichen Wohnungen bisher über keine Kanalisation. In die Branche fließen in den nächsten Jahren erhebliche Kredite ausländischer Banken. **Kontaktanschrift:** Fonds für die Melioration bewässerter Böden, Asilbek Akramowisch Jusupow, Departmentdirektor, Tel.: 00998/71/139 12 60, E-Mail: uzeco@yandex.ru
(Quelle: NfA)

58. Vereinigte Arabische Emirate: Zugferd des Golfs

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) bleiben auch 2009 der **größte Importeur von Waren auf der Arabischen Halbinsel** - auch wenn sie beim Wirtschaftswachstum vermutlich das Schlusslicht bilden werden. Schuld ist die Bauindustrie, die alte Aufträge noch abwickeln will, neue aber kaum noch bekommt. Vor allem Dubai hat sich übernommen und muss nun konsolidieren. Sollte die Weltwirtschaft aber 2010 wieder anziehen, dann sehen sich die VAE wieder in der ersten Reihe.
(Quelle: NfA)

59. Vereinigte Arabische Emirate: Abu Dhabi stellt Visionen für die Wirtschaft vor

Bis 2015 soll die Wirtschaft im Emirat Abu Dhabi, das gleichzeitig auch die Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) ist, jährlich um durchschnittlich real 7% wachsen und danach um jeweils 6%. Treibende Kraft werden Nicht-Ölsektoren sein, die bis 2015 pro Jahr um durchschnittlich 9,5% zulegen und dann die Hälfte des BIP stellen sollen.

Der Plan identifiziert als **herausragende Wachstumssektoren die Petrochemie, die Metallindustrie**, die Luftfahrt, die Pharmabranche, den Fremdenverkehr, Finanzdienstleistungen und das Fernmeldewesen. Die Industrien sollen "auf Wissen basieren", exportorientiert sein und ausländische Direktinvestitionen anziehen. Das Dokument betont die Notwendigkeit, den Finanzsektor besser zu regulieren und die Bankenaufsicht zu verstärken.

(Quelle: NfA)

60. Vietnam: Transportsektor braucht Zukunftsinvestitionen

Vietnams Infrastruktur stößt an ihre Kapazitätsgrenzen. Viele internationale Firmen sehen das Land als Werkbank für ihre Produktion, Vietnam besitzt daher das Potenzial, sich zu einem der **aufregendsten Logistikmärkte Südostasiens zu entwickeln**. In den Bereichen Lagerung und Transport sind in den nächsten Jahren deshalb hohe Investitionen zu erwarten. **Kontaktanschrift:** Vietnam Freight Forwarders Association (VIFFAS), Tel.: 0084/8/39 32 27 91, E-Mail: viffas-hcm@vnn.vn, Internet: www.viffas.org.vn/english

(Quelle: NfA)

Zölle und Verfahrensfragen

61. ATLAS Ausfuhr: Terminübersicht für Anwendungsfunktionalitäten

Die deutsche Zollverwaltung hat eine Übersicht der voraussichtlichen Starttermine für bestimmte Anwendungsfunktionalitäten in ATLAS-Ausfuhr bekannt gegeben. Ab dem 1. Juli 2009 besteht zudem die Verpflichtung zur Abgabe elektronischer summarischer Eingangs- und Ausgangsanmeldungen. Derzeit berät die Europäische Kommission mit den Mitgliedstaaten jedoch über einen Verordnungsvorschlag für eine Übergangsregelung bis zum 31. Dezember 2010.

www.zoll.de/a0_aktuelles/azr_elektron_ausfuhrverfahren/index.html

62. Präferenzrechtliche Beurteilung des so genannten Rand- oder Kantendrucks

Die Europäische Kommission hat festgestellt, dass das Bedrucken von Geweben an deren Webkante (sog. Rand- bzw. Kantendruck) kein Bedrucken im Sinne der einschlägigen Listenregeln zu den Ursprungsprotokollen der von der Gemeinschaft unterhaltenen Präferenzregelungen darstellt. Der an einem Gewebe ohne Ursprungseigenschaft ausgeführte Rand- oder Kantendruck stellt damit für sich genommen keine ursprungsbegründende Be- oder Verarbeitung im Sinne der einschlägigen Präferenzregelungen dar und zwar auch dann nicht, wenn er unter Einhaltung der übrigen Voraussetzungen des betreffenden Listenkriteriums erfolgt.

(Quelle: www.zoll.de/a0_aktuelles/wup_kantendruck/index.html)

63. VR China: Zollaussetzungen 2009

Das chinesische Finanzministerium hat die Zollaussetzungen des Jahres 2009 bekannt gegeben. Eine Liste der betroffenen Waren kann abgerufen werden.

www.gtai.de/nn_42516/DE/Content/Meldung/Zoll-Aktuell/2009/200902317-china-zollaussetzung-2009.html

64. VR China: Umsatzsteuerrückerstattung wieder eingeführt

Die Volksrepublik China hat eine umstrittene Art der Handelssubventionierung wieder eingeführt: Die Rückerstattung der Umsatzsteuer bei der Ausfuhr von Produkten. Je nach Warengruppe erhält der Exporteur zwischen 4% und 14% des Preises vom Staat zurück. Das nennt sich zwar Rückerstattung, ist aber de facto eine Subvention. Eine Liste sämtlicher Warengruppen und der zugehörigen Rückerstattungen ist im Internet abrufbar. **Kontakt:** Far Eastern Ltd, Tel.: 0621/58 62 10, E-Mail: info@far-eastern.de, Internet: www.far-eastern.de

(Quelle: NfA)

65. Großbritannien: Umsatzsteuer-Rückerstattung

Die Deutsch-Britische Kammer weist darauf hin, dass deutsche Unternehmer, die im Jahr 2008 geschäftlich im Vereinigten Königreich (VK) tätig waren, **bis zum 30. Juni 2009** einen Antrag auf Erstattung der gezahlten britischen Umsatzsteuer (VAT) stellen können. Dies kann eine direkte Kostensparnis bedeuten. Beispielsweise kann für folgende Leistungen VAT zurückgefordert werden: Unterbringung, Messen, Mietwagen u. a. Voraussetzung ist, dass der Unternehmer keinen Wohnsitz, Firmensitz, Zweigniederlassung o. ä. im VK hat. Die Erstattung ist formgebunden und in Englisch bei der britischen Steuerbehörde HMRC zu beantragen. Informationen und Hilfe bei der Antragstellung unter Telefon 0044 (0)20 7976 4160 oder E-Mail: vat.refund@ahk-london.co.uk

66. Indonesien: Einführung von Einfuhrlizenzen und Vorversandkontrollen

Das indonesische Handelsministerium (MoT) hat mit einer Verordnung vom 24. 12.2008 eine Einfuhrlizenzpflicht mit Vorversandkontrolle für fünf Kategorien von Waren eingeführt. Dazu gehören bestimmte elektronische Erzeugnisse, Bekleidung, Spielzeug, Schuhe sowie bestimmte Lebensmittelzubereitungen wie u.a. Zuckerwaren, Schokoladen, Teig- und Backwaren sowie Frucht- und Gemüsesäfte. Für die Einfuhr dieser Waren ist grundsätzlich eine Vorversandkontrolle („Conformity Assessment“) im Exportland sowie eine vom Importeur zu beantragende Einfuhrlizenz (NPIK) der Generaldirektion für Außenhandel im indonesischen Handelsministerium erforderlich. **Ausgenommen** von den Bestimmungen sind u.a. Warenlieferungen mit einem **FOB-Wert von weniger als 1.500 USD**. Als Inspektionsunternehmen ist in Deutschland die SGS Germany GmbH in Hamburg akkreditiert. www.de.sgs.com/de

67. Mexiko: Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren

Bei der Einfuhr von Waren in Mexiko sind eine Vielzahl von Vorschriften und Regelungen zu beachten. Eine frühzeitige Information über Einfuhrverfahren, zu zahlende Abgaben und mögliche Verbote und Beschränkungen hilft, Verzögerungen an der Grenze und damit zusätzliche Kosten zu vermeiden. Weitere Informationen sind gegen eine Kostenerstattung von 5,- Euro über die Germany Trade and Invest erhältlich. www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200901218016&source=DBNL&sourcetype=NL

68. Korea (Rep.): EU-Freihandelsabkommen geplant

Die Verhandlungen der EU über ein Freihandelsabkommen (FTA) mit Südkorea laufen zurzeit noch. Ein Abschluss des Freihandelsabkommens ist in der ersten Jahreshälfte 2009 angedacht. Einzelheiten können Interessenten bei der IHK erfragen.

69. Saudi Arabien: Beachtung der Einfuhrvorschriften

Saudi Arabien hat darüber informiert, dass die bestehenden Einfuhrbestimmungen durch die Zollbehörden eingefordert werden und keine Ausnahmen zulässig sind. An den Einfuhrbestimmungen hat sich nichts geändert. Die Hinweise in den Konsulats- und Mustervorschriften sind weiterhin gültig. In den Kapiteln "Markierungsvorschriften für Kolli" und „Made in Germany“-Warenmarkierung wird darauf hingewiesen, dass jeweils das Ursprungsland anzugeben ist. Der Vermerk über das tatsächliche Ursprungsland muss eingraviert oder so aufgeklebt oder angebracht sein, dass der Aufkleber nicht zu entfernen ist. Wie die deutsche Auslandshandelskammer (AHK) berichtet, wird die Umsetzung dieser Bestimmungen seit dem 1. Februar 2009 strikt kontrolliert. Bei Nichtbeachtung muss mit der Rücksendung der Waren gerechnet werden.

70. Serbien: Präferenzgewährung für Ursprungswaren der Gemeinschaft

Die Europäische Kommission hat mitgeteilt, dass Serbien ab dem 30. Januar 2009 einseitige Präferenzen für Ursprungswaren der Europäischen Gemeinschaft gewährt. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Ausstellung von Präferenznachweisen sowie die Beantwortung von Nachprüfungsersuchen durch die serbischen Behörden auf der Grundlage der [Zollkodex-Durchführungsbestimmungen \(VO \(EWG\) 2454/93\)](#) erfolgt. Soweit bekannt ist ein vollständig neues Präferenzabkommen (zweiseitig) mit Serbien bisher nicht in Kraft getreten.
(Quelle www.zoll.de)

71. Türkei: Neue Importvorschriften für als gefährlich eingestufte Waren

Die AHK Istanbul informiert über neue Vorschriften bei der Einfuhr in die Türkei. Diesmal geht es um die Kennzeichnungspflicht bestimmter Artikel.

72. Ukraine: Assoziierungsabkommen von EU und Ukraine noch 2009

Die Europäische Union und die Ukraine streben den Abschluss eines Assoziierungsabkommens noch bis Ende 2009 an. Bestandteil des Vertrags soll auch der **zollfreie Handel zwischen der EU und Ukraine sein**. Kiew verhandelt zudem u. a. über **Visafreiheit** mit der EU. Es wird erwartet, dass ab 2012 die Einreise in die EU ohne Sichtvermerke ermöglicht wird.
(Quelle: NfA)

73. USA: Zoll verlangt zusätzliche Daten

Ab dem 26.1.2009 müssen amerikanische Importeure der US-Zollbehörde Customs and Border Protection (CBP) zusätzliche Daten über für die USA bestimmte Warensendungen übermitteln. Die CBP hatte bereits Anfang 2007 einen Vorschlag für eine erweiterte Datenübermittlung (zunächst: "10+2") zur Ausweitung der "24-Hour Rule" als zusätzlichen Schutz gegen Waffenschmuggel durch Terroristen veröffentlicht. Die endgültigen Bestimmungen sind am 25.11.2008 im US-Gesetzblatt Federal Register erschienen. Deutsche Lieferanten sollten die neuen Vorschriften kennen.

[www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200901148016&source=DBNL&sourcetype=NL](http://www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente/Datenbanken/fachdokument.html?fident=MKT200901148016&source=DBNL&sourcetype=NL)

74. Usbekistan: Ausstellung von Ursprungszeugnissen

Der Bevollmächtigte der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien in Usbekistan teilt mit, dass laut Vorschrift des Justizministeriums von Usbekistan nichtpräferenzielle Ursprungszeugnisse **nur dann anerkannt** werden, wenn diese mit **Maschine ausgefüllt** sind, **keine Korrekturen** angebracht wurden sowie in den **Sprachen usbekisch, russisch oder englisch ausgestellt** sind.

Messen und Ausstellungen

75. Italien: EnergyMed, 26. – 28. März 2009, Neapel

Bei der obigen internationalen Fachmesse wird sich alles um erneuerbare Energien und Hocheffizienztechnologien drehen, so

- Photovoltaik
- Windenergie
- Solarthermie
- energieeffizientes Bauen
- Recycling
- Geothermie
- umweltverträgliche Mobilität
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Wasserkraft

Durch den strategisch vorteilhaften Veranstaltungsort in der süditalienischen Metropole zählt die Messe zu einer der wichtigsten Kontakt- und Informationsbörsen im gesamten Mittelmeerraum. **Weitere Informationen:** Organisationsbüro Neapel, Tel +39.081.419528, Fax +39.081.409957, e-mail: info@energymed.it, Auslandsvertretung EnergyMed, Tel +39 06 39031190, e-mail: thomasnytsch@sbs-business.com

76. Oman: "Gulf Eco", 12.-14.Mai .2009, Muskat

Bei der v. g. Messe handelt es sich um eine internationale Fachmesse für die Umweltbranche (Umwelt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft, Erneuerbare Energien, Wassergewinnung, Recycling, Umweltschutz, Gesundheit, Luftreinhaltung, Wasserversorgung, Wasseraufbereitungsanlagen, Bewässerungsanlagen).

Die Ghorfa nimmt in diesem Jahr an dieser Messe mit einem **eigenen Gemeinschaftsstand für deutsche Firmen** teil. Ein erfahrener Mitarbeiter der Ghorfa wird vor Ort:

- die Mitaussteller bei Kontaktherstellung unterstützen und ggf. dolmetschen,
- den Messestand betreuen und die interessierten Firmen auf der Messe mit vertreten.

Weitere Informationen: Ghorfa, Arab-German Chamber of Commerce and Industry, Garnisonkirchplatz 1, D-10178 Berlin, Tel.: +49-30-27 89 07-0, Fax: +49-30-27 89 07-49, Web: www.ghorfa.de

77. Norwegen: Nor-Shipping 2009, 09. – 12. Juni 2009, Oslo

Die Deutsch-Norwegische Handelskammer arrangiert über die Servicemarke DEinternational dieses Jahr einen Gemeinschaftsstand auf der obigen international führenden Messe für Maritime Industrie in Oslo. **Ansprechpartner:** Christnut Lindvig, Projektleiter Nor-Shipping / ONS, **Kontaktinfo:** DEinternational, Drammensveien 111 B, N-0214 Oslo, Tel. 0047 2212 8210, Dir. 0047 2212 8219, Fax 0047 2212 8222, Mob. 0047 9864 6045, E-mail: lindvig@DEinternational.no

78. Brasilien: Brasil Offshore, 16. – 19. Juni 2009, Rio de Janeiro

Die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer (AHK) Rio de Janeiro ist auch in diesem Jahr wieder auf der obigen Messe vertreten. Hier wird ein **Gemeinschaftsstand mit deutschen** und brasilianischen **Unternehmen** unterhalten. Die Brasil Offshore ist die weltweit drittgrößte Messe ihres Sektors und besonders die Diversifiziertheit der Aussteller ist eines ihrer auffallendsten Merkmale. Vertreten sind Hersteller, Importeure, Vertreiber und Zulieferer von Produkten und Dienstleistungen aus sämtlichen Bereichen der weit gefächerten Offshore, Erdöl- und Erdgasindustrie. Der brasilianische Wachstumsmarkt bietet deutschen Unternehmen hervorragende Geschäftsmöglichkeiten. Besonders Potenzial bieten dabei u. a. die Branchen **Maschinenbau, Automationstechnik, Energiewirtschaft, Umwelttechnik und Automobilbau**. Darüber hinaus ist die "Ölstadt" Macaé im Bundesstaat Rio de Janeiro das wichtigste operationale Zentrum der Offshore-Industrie Brasiliens.

Kontakt: Aimara Bauer, Außenhandelsabteilung, Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer, DEInternational, Av. Graça Aranha, 1 - 6º andar, BR 20030-002 Rio de Janeiro – RJ, Tel.: (+55 21) 2224 2123, Fax: (+55 21) 2252 7758, E-mail: ahkri@DEinternational.com.br, Internet: www.DEinternational.com.br

79. Malaysia: AE - ASEAN ELENEX, 15. – 18. Juli 2009, Kuala Lumpur

Angebotsschwerpunkte dieser Messe sind folgende Produkte: Elektrotechnik, Elektronik, Elektro-Installationstechnik, elektronische Ausrüstungen, elektronische Bauelemente, elektrotechnische Erzeugnisse, Kabel, Generatoren, Transformatoren, Messtechnik, Prüftechnik. Die **deutsche Vertretung** übernimmt Balland Messe-Vertrieb GmbH, Vogelsanger Weg 45 a, 50858 Köln, Telefon 0221 948645-0, Fax 0221 948645-9, info@balland-messe.de, www.balland-messe.de

80. Norwegen: Bygg Reis Deg 2009 – Skandinaviens größte Baufachmesse, 22. – 27. Sept. 2009, Lillestrøm

Die Bezeichnung „Made in Germany“ steht auch in der Baubranche für hervorragende Qualitätsarbeit und immer mehr deutsche Firmen engagieren sich mit Erfolg in der norwegischen Bauindustrie. Die größte Baumesse Skandinaviens mit internationaler Beteiligung findet alle zwei Jahre in Lillestrøm statt. Dieses Jahr wird die Bygg Reis Deg vom 22. bis zum 27. Sept. 2009 zum 23. Mal Treffpunkt für die Baubranche und ihre Kunden sein. Weitere Informationen: www.norshipping.no. Die Organisation und Betreuung des geplanten Gemeinschaftsstandes erfolgt durch die Deutsch-Norwegische Handelskammer. Detaillierte Informationen sowohl zu der Messen als auch dem Gemeinschaftsstand: Hanne Marit Grønning, E-Mail: [gronning\(at\)handelskammer.no](mailto:gronning(at)handelskammer.no), Tel.: 0047 22 12 82 16

81. VR China: EXPO 2010, 1. Mai – 31. Oktober 2010

In der Millionen-Metropole am Yangzi findet die obige Weltausstellung unter dem Motto „Better City, Better Life“ statt. Auch Deutschland wird sich mit einem eigenen Pavillon daran beteiligen. Informationen rund um „balancity“, die Stadt der Ideen, mit der sich Deutschland auf der EXPO 2010 in Shanghai präsentieren wird finden sich auf der Internetseite www.expo2010-deutschland.de

Aktuelle Veröffentlichungen

82. Merkblatt zum Einheitspapier – Ausgabe 2009

Das obige Merkblatt ist die offizielle Anleitung zum Ausfüllen der Zollanmeldung auf der Grundlage des Zollkodex. Das Einheitspapier umfasst viele Felder, die mit Abkürzungen oder Umschlüsselungen ausgefüllt werden. Das Merkblatt enthält eine vollständige Anleitung zum Ausfüllen dieser Felder – eine unverzichtbare Hilfe beim Umgang mit der Zollanmeldung. **Bezug:** Bestell-Nr. 0781/FV-09, 148 Seiten DIN A 4, Preis je Buch € 14,00 zzgl. Versandkosten und MwSt. Formularverlag CW Niemeyer GmbH & Co. KG, Walter-von-Selve-Str. 6, 31789 Hameln, Fon 05151/9893-0, Fax 9893-93, auftrag@formularverlag.de, www.formularverlag.de

83. Begleitpapiere für Ausfuhrsendungen

Inhaltlich gliedert sich die v. g. Publikation in 3 Teilbereiche. So wird der Exporteur im ersten Ordner sowohl über die bestehenden ausfuhrrelevanten Regelungen aber auch über die Anforderungen an innergemeinschaftliche Lieferungen informiert. Die Ordner 2 und 3 enthalten in alphabetischer Ordnung Länderblätter mit den Importvorschriften von über 190 Staaten. Hierbei werden nach einem standardisierten Schema u. a. die Punkte notwendige Aus- und Einfuhrdokumente, Zahlungsverkehr, Zollbestimmungen und -verfahren, Zölle und weitere Abgaben wie auch Markierungsvorschriften behandelt. In Ordner 4 werden einerseits Rahmenbedingungen, wie Incoterms, Dokumentenakkreditiv und -inkasso, Meldevorschriften und -vordrucke und das Thema Vorversandkontrolle, ausführlich behandelt.

Andererseits finden sich hier zahlreiche relevante Informationen zu Auskunfts- und Kontaktstellen im In- und Ausland, Übersichten und Merkblätter. CD-ROM-Version: Computergebundene Einzelplatzlizenz, Grundwerk zum Preis von 83,00 EUR netto (98,77 EUR brutto) – Verpflichtung zur Abnahme der Updates für 1 Jahr, Updates: ca. 10-12 im Jahr zum Seitenpreis von 0,26 EUR netto (0,31 EUR brutto). ISBN: 978-3-930670-18-5. Printversion: Grundwerk in 4 Ordnern (Format A5), ca. 3.400 Seiten zum Preis von 89,00 EUR netto (95,23 EUR brutto) – Verpflichtung zur Abnahme der Aktualisierungen für 1 Jahr, Aktualisierungen: ca. 10-12 im Jahr zum Seitenpreis von 0,28 EUR netto (0,30 EUR brutto). ISBN: 978-3-930670-21-5. Alle genannten Nettoreise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. und Versandkosten. Systemvoraussetzungen für die CD-ROM: Betriebssystem Windows 95/98/ME oder NT/2000/XP. Leseproben sowie eine kostenlose Demoversion können unter www.mendel-verlag.de/begleitpapiere abgerufen werden. Bezug: Mendel Verlag GmbH & Co. KG, Gerichtsstraße 42, 58452 Witten, Tel.: +49 2302 202930, Fax: +49 2302 2029311, E-Mail: info@mendel-verlag.de, Internet: www.mendel-verlag.de

84. gtai-Reihe „Recht kompakt“: Russland, Iran und China

Mit der Reihe „Recht kompakt“ bietet Germany Trade and Invest Basisinformationen über Rechtsthemen wie Beitritt zum UN-Kaufrechtsübereinkommen, Gewährleistung, Sicherungsmittel, Produzentenhaftung, Immobilienrecht, Vertriebsrecht, Investitionsrecht, Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungsrecht sowie Rechtsverfolgung. Russland: www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Anlagen/PDF/Anlagen-Recht-kompakt/recht-kompakt-russland.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/recht-kompakt-russland?show=true Iran: www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Anlagen/PDF/Anlagen-Recht-kompakt/recht-kompakt-iran.templateId=raw.property=publicationFile.doc/recht-kompakt-iran?show=true China: www.gtai.de/DE/Content/SharedDocs/Anlagen/PDF/Anlagen-Recht-kompakt/recht-kompakt-vr-china.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/recht-kompakt-vr-china?show=true

85. Wirtschaftsführer “Erfolgreich in Südafrika“

Südafrika gilt heutzutage als eines der viel versprechendsten Schwellenländer. Die Kombination einer entwickelten wirtschaftlichen Infrastruktur und die sich entwickelnde Volkswirtschaft lenken die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf Südafrika nicht nur als Handelspartner, sondern auch als Investitionsstandort. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika, zusammen mit „Germany Trade & Invest“, hat nunmehr die Ergebnisse der intensiven Recherche der Wirtschaft Südafrikas in der ersten Auflage des Wirtschaftsführers „Erfolgreich in Südafrika“ zusammengefasst. Bestellungen an: Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika, Frau Katja von der Burg, E-Mail kvonderburg@germanchamber.co.za oder services@deinternational.co.za, Telefon +27 (0) 11 486-2775, Fax +27 (0)11 486-3625, Preis: 50,00 € zzgl. Verpackungs- & Versandkosten

86. IHK-Leitfaden „Fundstellen von Musterverträgen für den Geschäftsverkehr mit dem Ausland“

Die IHK Lübeck gibt in 2 Auflage ihren Leitfaden "Fundstellen von Musterverträgen für den Geschäftsverkehr mit dem Ausland" heraus. Er gibt einen umfassenden Überblick über Fundstellen und Quellen von Musterverträgen in englischer und anderen Sprachen, die in gedruckter Form und im Internet (Auswahl) vorhanden sind. Musterverträge sind darin nicht enthalten. Der Leitfaden ist zum Preis von 20 Euro (einschließlich einer CD-ROM) zuzüglich 3 Euro Versandkosten bei der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, Geschäftsbereich International, Ulrich Keßler, Telefon 0451 6006-243, Fax: 0451 6006-4243 oder per E-Mail: kessler@ihk-luebeck.de erhältlich.